

# „Ich spare, wo es nur geht“

## UNSERE SPENDENAKTION Brigitte I. kann sich dank Patenschaft einen Wunsch erfüllen

Brigitte I. hat immer gearbeitet, aber ihre Rente reicht nicht aus. Deshalb spart sie, wo sie nur kann. Um fit zu bleiben, spaziert die 70-Jährige durch München und hofft, dass sie bald Rehe im Nymphenburger Schlosspark sieht.

Als kleines Mädchen hat Brigitte I. den Heiligabend immer bei ihren Großeltern verbracht. Mit Oma hat sie Plätzchen gebacken. Mit Opa war sie Schlittenfahren. Wenn Brigitte I. jetzt, rund 65 Jahre später, an den 24. Dezember denkt, kommen ihr die Tränen. „Die Erinnerungen an die Feste meiner Kindheit machen mich traurig, in meiner Einsamkeit gehe ich dann am Heiligabend zum Grab meiner Mutter“, sagt die 70-Jährige, die, wie sie sagt, noch rüstig ist, da sie jeden Tag spazieren geht.

Das ist ihr eigenes Fitnessprogramm: Oft spaziert sie beispielsweise zum Rotkreuzplatz, bewundert dort die schön dekorierten Schaufenster. Allerdings mit einem Wermutstropfen: „Kaufen kann ich mir nichts, das Geld reicht einfach nicht“, sagt sie. Aber kürzlich hat sie sich getraut, sich das T-Shirt für 19 Euro zu kaufen, in das sie sich verliebt hatte. Sie ging mutig in den Laden, zog es an und kaufte es.



Brigitte I. hat Probleme mit den Bandscheiben. So stark, dass sie nicht einmal mehr die Lebensmittel von der Tafel nach Hause transportieren kann.

FOTO: MARCUS SCHLAF

Dank der Patenschaft, die sie monatlich von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. bekommt, konnte sie das T-Shirt bezahlen. „Über diese Unterstützung bin ich so dankbar“, sagt Brigitte I. Die Patenschaft beträgt monatlich 35 Euro. Dadurch sollen sich bedürftige Rentner kleine Wünsche erfüllen können, wie mal eine Zeitschrift oder ein Buch. Ab und zu gönnt sich Brigitte I. auch mal eine Tasse Kaffee. Aber ganz sel-



ten. Sonst hätte es ja für das T-Shirt nicht gereicht. Ku-

chen gibt es zum Kaffee auch keinen. „Ich spare, wo es geht. Kaufe kein Fleisch. Habe nur eine Lampe an, drehe die Heizung nur in der Küche auf.“

Aufs Geld geachtet hat Brigitte I. ein Leben lang: Sie wollte eigentlich Säuglingschwester werden, aber daraus wurde nichts. Brigitte I. heiratete, verpasste es, diese Ausbildung machen zu können. Nach der Scheidung mit Anfang 20 hielt sie sich mit

verschiedenen Arbeitsstellen über Wasser, zum Beispiel als Zimmermädchen und als Kellnerin.

Wenn die Gelegenheit da war, hat sie auch auf der Wiesn am Schießstand ausgeholfen. Heute ist an so eine Tätigkeit nicht mehr zu denken. „Mein Körper macht nicht mehr mit – es sind die Bandscheiben“, sagt sie. Die Schmerzen ordentlich. Deshalb kann Brigitte I. auch nicht mehr das Angebot der Tafel wahrnehmen. „Ich bekomme die Lebensmittel gar nicht nach Hause transportiert.“

Brigitte I. ist nur noch in der Lage, ganz kleine Menge an Lebensmitteln zu tragen. Deshalb ist sie überglücklich, wenn sie von Lichtblick einen Lebensmittelgutschein bekommt. „Das ist immer eine große Freude. Es ist ja alles so teuer geworden. Gott sei Dank kann ich noch spazieren gehen.“ Wenn es ihre Gesundheit zulässt, nimmt sie auch an Veranstaltungen von Lichtblick Seniorenhilfe teil. „Heuer war ich mit im Tierpark. Das war so schön“, schwärmt sie. Ihre Lieblingstiere? Alle. Jetzt hat ihr ein Bekannter erzählt, dass er Rehe im Nymphenburger Schlosspark gesehen hat. Deshalb ist sie auch dort spazieren gegangen. Gesehen hat sie bisher allerdings noch keins. Aber vielleicht klappt es am 24. Dezember. Dann er-

### Schenken Sie Würde

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München zugunsten des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für kleine Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10): IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10, BIC: GENODEF1504, Kennwort: Aktion 2022 Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Online-spenden unter [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de).

innert sie sich an ihre Kindheit, denn Rehe hat sie mit ihrem Opa auch immer zusammen beobachtet.

### IN KÜRZE

#### Rathaus: Erdgeschoss wird umgebaut

Das Erdgeschoss des Münchner Rathauses am Marienplatz soll komplett umgestaltet werden. Das hat der Kommunalausschuss in seiner gestrigen Sitzung beschlossen. Den Impuls für diese Umgestaltung gab demnach der Auszug von Sport Münzinger, durch den eine Fläche von 700 Quadratmetern Größe frei wurde. Hier war zuletzt eine Impfstelle eingezogen, jetzt soll hier EU-Politik greifbar werden. Das „Erlebnis Europa“ soll zeigen, wie die Europäische Union funktioniert und wie das Parlament arbeitet. Außerdem werden die Stadt- und die Touristeninformation umgebaut. Sie bleiben in ihren bisherigen Räumen und bekommen die anliegenden Ladengeschäfte hinzu. mk

#### 20-Jährige wurde sexuell belästigt

Eine 20-Jährige ist am Mittwochmittag Opfer einer sexuellen Belästigung geworden. Im Bereich der Moosacher Straße wurde sie von einem Mann gegen eine Hauswand gedrückt und bedrängt. Sie konnte sich losreißen und die Polizei alarmieren. Die nahm kurze Zeit später einen 49-jährigen Griechen fest. pp

#### Wetterkalender

9. Dezember

Jahr	Maximum	Minimum
2021	1,7°	0,3°
2012	0,7°	-6,4°
1997	7,8°	2,7°
1972	5,3°	1,0°
1922	-2,0°	-5,1°

Absolutes Maximum an einem 9. Dezember **12,5°/1993**  
Absolutes Minimum an einem 9. Dezember **-17,9°/1883**

## Kampf um Schuhbecks Nachfolge am Platzl

### Staatsoper und Hofbräu im Rennen

Die Schuhbeck-Ära am Platzl geht zu Ende. Zum 31. Dezember läuft der Mietvertrag des Kochs für die Räumlichkeiten der Südtiroler Stuben aus. Wer wird sein Nachfolger? Nach Informationen unserer Zeitung gibt es zwei offizielle Bewerbungen. Sowohl das Nationaltheater als auch das Hofbräuhaus haben auf offiziellem Wege die Eigenbedarfsnutzung beantragt.

Zuständig für die Weitervermietung der Räume am Platzl, die dem Freistaat gehören, ist die Immobilien Bayern. Geschäftsführer Gerhard Reichel sagt: „Eine Entscheidung über die Nachnutzung ist noch nicht gefallen. Es wird jedoch eine zeitnahe Entscheidung zur weiteren Verwendung angestrebt.“

Zum 1. Januar 2023 wird es in jedem Fall einen neuen Mieter geben. Heißester Bewerber ist aktuell das Hofbräuhaus, das sein Interesse bereits vor vier Wochen gegenüber unserer Zeitung bestätigt hatte. Vor einer Woche folgte nun die Bewerbung, in der Hofbräuhaus-Direktor Michael Möller für die Südtiroler Stuben schwärmt: „Die Räumlichkeiten sind mit Bezug auf eine gastronomische Nutzung an dem zwischenzeitlich stark frequentierten Platz als 1-a-Lage zu bezeichnen.“ Mehrere Partner der Brauerei hätten bereits „größtes Interesse“ bekundet.

Große Chancen hat auch die Staatsoper – sie ist die grundbesitzverwaltende Dienststelle und muss sich ohnehin um bauliche Angelegenheiten kümmern. Sprecherin Annette Baumann bestätigt die Bewerbung: „Die Bayerische Staatsoper hat vor dem Hintergrund der Raumnot im Nationaltheater, im Probengebäude am Marstallplatz, im Ballettgebäude am Platzl und auch im Bayerischen Staatsschauspiel vorsorglich Eigenbedarf angemeldet und prüft derzeit, ob eine Nachnutzung (für Büros, Probenräume) durch die Staatstheater möglich ist.“ Neben den Südtiroler Stuben will das Theater auch die Münchner Kindl Stuben übernehmen – und hätte so 500 Quadratmeter Extra-Platz. Möglich sei auch, dass es zwar eine Anmietung zum 1. Januar gibt, die Räume dann aber zunächst umgebaut werden müssten.

Alfons Schuhbeck wartet nach seinem Urteil (drei Jahre und zwei Monate Haft) derweil noch auf die schriftliche Urteilsbegründung – bis Donnerstag hat das Landgericht dafür Zeit und bestätigte gestern: Eine Schadenswiedergutmachung durch Schuhbeck sei „weiterhin nicht bekannt“. Übrigens: Auch Schuhbecks Kochschule macht dicht. Gestern war auf der Internetseite zu lesen, man sage „Adieu“ und schließe „endgültig die Pforten“.

ANDREAS THIEME



Alfons Schuhbeck vor seinem Restaurant „Südtiroler Stuben“ am Platzl. FOTO: JENS HARTMANN

## 71-Jährige lässt Betrüger auffliegen

Erneut ist der Polizei ein Verbrecher in die Fänge gegangen. Der Dank gilt einer 71-jährigen Münchnerin, die bereits zum zweiten Mal Betrüger auffliegen ließ. Am Dienstag wurde die Seniorin angerufen, Unbekannte forderten

über 30 000 Euro von ihr. Sie erkannte die Masche, spielte aber mit und rief die Polizei.

Ein Mann gab am Telefon an, dass ihr Sohn einen Unfall verursacht habe und dringend Geld brauche. Sonst drohe ihm Gefängnis. Der

Frau fiel der Schwindel schnell auf, schließlich war sie im August vergangenen Jahres schon einmal Ziel eines Schockanrufs gewesen. Also spielte sie routiniert mit. Am vereinbarten Treffpunkt nahmen die Beamten

schließlich den sogenannten Abholer fest. Dabei handelt es sich um einen 39-jährigen Polen. Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen. Die Ermittlungen führt die AG Phänomene, die einmal mehr vor solchen Anrufen warnt. pp

ANZEIGE

## Heimat-Taler Oberbayern: die schönsten Sehenswürdigkeiten als Komplett-Set

Ab sofort exklusiv bei Münchner Merkur/tz erhältlich: alle sechs Taler im edlen Holz-Etui zum Vorteilspreis

Wie schön unsere oberbayerische Heimat ist, zeigen die exklusiven Sonderprägungen der Europäischen Münzen-Gesellschaft EuroMint, die Leser exklusiv bei Münchner Merkur/tz erwerben können.

Zu Weihnachten gibt es nun ein ganz besonderes Angebot: alle sechs Taler als Komplett-Set in einem edlen Holz-Etui. Heimatliebhaber und Münzsammler werden sich über dieses Geschenk unterm Christbaum freuen und die sechs Silber-Taler die Augen zum Leuchten bringen. Die Heimat-Taler aus Feinsilber 999 haben einen Durchmesser von drei Zentimetern und sind 8,5 Gramm schwer.

### Die sechs Taler im Überblick

**Schloss Herrenchiemsee:** Nach dem Vorbild von Schloss Versailles wurde das berühmte Neue Schloss Herrenchiemsee erbaut. Es war das letzte große Bauprojekt des Märchenkönigs Ludwig II.

**Burg Burghausen:** Die längste Burg der Welt thront über Burghausen. Mit einer Länge von 1051 Meter und einer 1000-jährigen Geschichte lässt sie die Besucher in längst vergangene Zeiten eintauchen.

**Odeonsplatz:** Benannt nach dem Konzertsaal Odeon liegt der Platz nördlich der historischen Münchner Altstadt. Der Westtrakt der Residenz, die Theatinerkirche und die Feldherrn-

halle mit dem Reiterstandbild von König Ludwig I. befinden sich hier.

**Schloss Linderhof:** Das kleinste der drei Schlösser von Ludwig II. steht in der Gemeinde Ettal. Schloss Linderhof gilt als das Lieblingsschloss des Königs und war einer seiner häufigsten Aufenthaltsorte.

**Kloster Ettal:** Einst gegründet von Ludwig dem Bayern ist das Kloster

Ettal ein beliebtes Touristenziel. Auch heute befindet sich ein Gymnasium mit Internat im Kloster. Zudem gehören eine eigene Brauerei und Destillerie zum Kloster.

**Freisinger Dom:** Der Dom St. Maria und St. Korbinian ist ein beeindruckender Kirchenbau, der auf Betreiben von Papst Benedikt XVI. in den Rang einer Konkathedrale erhoben wurde. Vor allem die weißen

Türme sind ein Wahrzeichen von Freising und zeigen ein unverwechselbares Bild.

### Jetzt bestellen und zu Weihnachten verschenken

Das Komplett-Set ist ab sofort für 398,95 Euro erhältlich und kann unter der Telefonnummer 089/53 06-566 oder per E-Mail an [muenchentaler@merkur.de](mailto:muenchentaler@merkur.de) bestellt werden.



Schloss Herrenchiemsee, Burg Burghausen, Odeonsplatz, Schloss Linderhof, Kloster Ettal und der Freisinger Dom gibt es nun als exklusive Sammelkollektion bei Münchner Merkur/tz. Foto: EuroMint